



Angeln in trüben Gewässern

Wie orientieren sich Fische im trüben Wasser?

Wenn sich die Fische im trüben Wasser nicht mit den Augen orientieren können, bleiben sie ihrer vertrauten Umgebung weitgehend treu und orientieren sich nach Gerüchen und an Geräuschen.

Als Angler solltest du daher:

- die Fische mit intensiv riechendem Futter locken,
- auf deutliche Geräusche beim Anfüttern und Einwerfen des Angelgerätes achten.

Futter und Köder

Theoretisch kannst du unzählige auf dem Markt erhältliche Lockstoffe zur Herstellung eines stark riechenden Futters verwenden. Mit einem natürlichen Geruch aus pflanzlichen und tierischen Aromen machst du allerdings nichts falsch.

Im Beispiel meiner Session am Diepold in Dessau verwendete ich

- gequetschten Hanf und Dosenhanf,
- gequollene Monsterkrabben-Pellets.

Am Haken kannst du je nach Zielfisch alle üblichen Köder einsetzen: Maden, Caster, Mais usw.

Angelgerät

Prinzipiell eignen sich alle Angelmethoden auf Friedfische, aber mit einem Futterkorb kannst du am optimalsten Geräusche verursachen, in dessen unmittelbarer Nähe sich der Hakenköder befindet. Alternativ dazu ist es auch möglich, mit einer Posenmontage zu angeln und regelmäßig kleine Futterbällchen einzuwerfen.

Startfütterung und Angelbeginn

Achte darauf, nur so weit vom Ufer entfernt zu angeln, wie du noch dein Futter zielgenau werfen kannst. Bringe zu Beginn viel Futter ohne Köder ein, um einen starken Geruchsteppich zu erzeugen. Füttere dann möglichst bei jedem Einwurf der Montage eine kleinen Futtermenge mit Ködern, die ein deutliches Geräusch erzeugt.



Nachfütterung

Haben die Fische den Futterplatz gefunden, werden sie im Idealfall immer mehr die Scheu verlieren und dem Futtergeräusch folgen. In tiefen Gewässern kann das dazu führen, dass sie den Köder schon im Absinken nehmen.

Variiere je nach Zielfisch deine Köderart und -menge, um den Futterplatz entsprechend aufzubauen.